

21. März angeordnet... Noch früher als das große Hauptquartier verließ der Bundeskanzler Graf Bismarck Frankreich „mit Rücksicht auf die wichtigen und dringenden Aufgaben, welche ihn in der Heimat erwarteten“ („Provinzialkorrespondenz“ vom 9. März. Aber obwohl Bismarcks Heimreise aus Frankreich erst später bekannt wurde und er ohne Unterbrechung von Metz bis Berlin fuhr, so wurden ihm doch auf allen größeren Stationen, trotz des kurzen Aufenthaltes, die rührendsten und stürmischsten Kundgebungen der Verehrung seitens der Bevölkerung dargebracht. Am 9. März morgens traf er in Berlin ein. Zu einem noch feierlicheren und großartigeren Triumphzuge gestaltete sich die Heimkehr des Kaisers. In Begleitung des Kronprinzen und Moltkes lehrte er am 17. nach Berlin, der neuen Reichshauptstadt, zurück, wo die Begeisterung bei seinem Wiederanblick, nach so ungeheueren Ereignissen seit seinem Scheiden im Juli, den Gipfelpunkt erreichte. So hatte sich denn das Wort erfüllt: der erste deutsche Reichstag begrüßte jetzt den deutschen Kaiser bei der Heimkehr von seiner Siegesbahn. Auch viele deutsche Fürsten hatten sich nach Berlin begeben, um am 21. März der Reichstagsöffnung durch den Kaiser im Weißen Saale des Schlosses beizuwohnen. Sie und die treuesten Paladine des neuen Reiches, Bismarck, Moltke, Roon, umstanden den Kaiser, als dieser den versammelten Abgeordneten die Thronrede mit lauter, bewegter Stimme vortrug... Als Vorlagen an den Reichstag erwähnte die Thronrede: die Redaktion der Reichsverfassung, die gesetzliche Regelung der Verhältnisse „der für Deutschland rückerverworfenen Gebiete“, die Versorgung der Invaliden des Krieges und der Hinterbliebenen der Gefallenen durch Pensionen... Am Morgen des Tages, da zum erstenmal ein deutscher Reichstag um den Thron des deutschen Kaisers sich sammelte, war der Bundeskanzler Graf Bismarck durch die Gnade seines Herrn zum Fürsten-Reichskanzler erhoben worden. „Kaum hätte zur Verleihung dieser Würde ein bezeichnenderer Tag gewählt werden können“, schrieb die Provinzialkorrespondenz, „denn mit der Wiedererziehung des Deutschen Reiches wird der Name Bismarck für alle Zeiten innig verknüpft sein, und in dem großen weltgeschichtlichen Akte, welcher heute im Schlosse unserer Könige vollzogen wurde, durfte der neue Fürst-Reichskanzler mit tiefer Genugtuung die Frucht seines langjährigen politischen Denkens und Schaffens erblicken.“ —

Am 1. April schon hatte Bismarck dem Bundesrate den Gesetzesentwurf vorgelegt, welcher Elsaß-Lothringen für immer mit dem Deutschen Reiche vereinigte. Damit war die Frage,